

Beilage zu Nr. 153 des Enzthälers.

Neuenbürg, Samstag den 29. September 1900.

Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den

Original **SINGER** Maschinen

der

GRAND PRIX

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Pforzheim, 3 Sedansplatz 3.



KINDERWAGEN

in größter Auswahl, ebenso Korbfwaren, (Blumentische, Fantenils etc. etc.)

empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Kaufen Sie

Deutsche Einheit-Seife,

dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung

Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packet zu

25 Pfennig.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron.

Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage für Wildbad und Umgebung:

Fr. Wurster, Kaufmann, Calmbach.

Hauptniederlage für Herrenalb und Umgebung:

Carl Bechtle, Herrenalb.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.



NORDEUTSCHER LOYD

BREMEN

Decemb. 1. 1900

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen

BREMEN-NEW YORK

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilen: **Theod. Weiss, Neuenbürg, Karl Bätzner, Wildbad.**

C. Mech.

Zu haben bei

Gesetzlich geschützt!



Blitz-Fahrplan

(Inhaltlich bedeutend vermehrt) erschienen soeben.

Preis nur **15** Pfg.

Gesetzlich geschützt!

Zu haben bei

C. Mech.

MAGGI

Produkte:

Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krasssuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Sakao,

können den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Zu haben bei **Wittelm Fress.**



Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Allein echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan. Vorhat vor Nachahmungen! Zu haben in allen besseren Kolonial-, Droger- u. Seifenhandlungen.

Fabrik von **„Dr. Thompson's“ Seifenpulver, Düsseldorf.** Verkaufsstellen: **Karl Mühlstein, Karl Wäster, Albert Kengart in Neuenbürg.**

Wildbad.

Wegen Aufgabe setze ich 2 junge **trächtige Kühe**, eine hochträchtig, Blattscheit, fehlerfrei, dem Verkauf aus **Wilh. Lutz, Schuhmacher.**



Red Star Line

Postdampfer von

Antwerpen

nach **New York**

und **Philadelphia**

Auskunft erteilen: **Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.**

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In guter frischer Füllung zu haben bei **Fr. Schofer z. Enzthal in Pforzheim.**

Höfen.

Eine Kuh samt Kalb

seht Familien-Verhältnisse halber dem Verkauf aus **Gottlieb Knöller, Höfen.**



Vitterarisches.

Die im Königreich Württemberg geltenden gesetzlichen Vorschriften über das Jagdrecht und die Ausübung der Jagd. Mit erläuternden Bemerkungen von Regierungsrat a. D. Kampacher. Druck und Verlag von J. Ebner, Ulm. Preis **M. 1.-**

In diesem Verlehen sind die in Württemberg bestehenden Normen über das Jagdrecht und den damit zusammenhängenden Ersatz des Wildschadens, die Hegezeit des Wildes und den Schutz nützlicher Vögel, sowie über Fischereirecht zusammengestellt und mit erläuternden Bemerkungen, welche sich teils auf die den betreffenden Gesetzesentwürfen beigegebenen Motive, teils auf Präjudizien der einschlägigen höheren Behörden stützen, versehen, und wir glauben, daß durch dasselbe nicht nur den mit der Vollziehung und Kontrolle beauftragten Gemeinde- und Staatsbehörden u. s. w. eine große Erleichterung in Beobachtung dieser im Regierungsblatt sehr zerstreut veröffentlichten Normen und zur Vermeidung straffälligen Zuwiderhandelns beschafft wird.



Württemberg.

Siberach, 23. Sept. Zum 42. Verbandstag der württb. Gewerbevereine begannen am Sonntag vormittag um 1/2 9 Uhr in Anwesenheit von über 100 Delegierten die geschäftlichen Verhandlungen im Saale „zur Laute“. Als Vertreter der kgl. Regierung wohnten denselben Ministerialrat v. Rosthaf und Regierungsrat Schmid bei. Ersterer gab dem Wunsch Ausdruck, die Verhandlungen möchten der Entwicklung unseres Gewerbes förderlich sein. Die Gewerbevereine, die ihre Daseinsberechtigung in einem halben Jahrhundert durch die That bewiesen haben, seien im Laufe der Zeit nicht verschwunden, sondern haben sich behauptet. Die selbständige Organisation des Handwerks sei jetzt abgeschlossen. Den Gewerbevereinen ist innerhalb dieser Organisation der ihnen gebührende Platz angewiesen, von dem aus sie eine reichliche Arbeit zu erfüllen haben und an die hohe Erwartungen geknüpft werden. Hierzu können die Gewerbevereine dadurch am besten beitragen, daß sie auf ihrem eigenen Gebiet tüchtige, praktische Arbeit leisten in der Ausbildung und Heranbildung der gewerblichen Jugend, in der Weiterbildung des Meisterstandes und in der Wahrung und Anregung der Thätigkeit und des Gemeinnsinns der Gewerbevereinsgenossen. Regierungsrat Schmid wünschte namens der Zentralstelle für Gewerbe und Handel den Verhandlungen guten Verlauf und betonte, daß die Zentralstelle ein lebhaftes Interesse an dem Gewerbevereinswesen habe und sich nicht bloß als Aufsichtsbehörde, sondern als Freund und Berater des Handwerks fühle. Professor Siehler erstattete den Jahresbericht des Verbandsvorstands. Er hob den guten Geschäftsgang seit dem Jahre 1896 hervor, der aber trotzdem die Klagen des Gewerbebestands nicht zur Ruhe gebracht, sondern den Gewerbevereinen noch große Aufgaben gelassen habe. Der Verband habe diese Aufgabe in stiller ernster Agitation mit Erfolg zu lösen versucht. Trotz der Anfeindung gewissenloser Gegner sei im letzten Jahre die Mitgliederzahl des Verbandes von 19933 auf rund 24000 gestiegen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 70,5% reinen Handwerkern, 6,3% Kleingewerbetreibenden, 8,5% Industriellen und 14,7% sonstigen Freunden des Handwerks (Beamten, Lehrern u. s. w.) Die Wahlen zu den Handwerkskammern sind vollzogen und in wenigen Wochen schon werden die Handwerkskammern in Thätigkeit treten. Die Vertreter der Gewerbevereine werden in maßvoller Beschränkung das Erreichbare ins Auge fassen und auch da, wo sie die Mehrheit besitzen, den Minderheiten gebührende Rechnung tragen und ein gedeihliches Zusammenwirken ermöglichen. Von 80 Mitgliedern der württb. Handwerkerkammer sind 48 und von den 40 Erasmännern 24 Mitglieder der Gewerbevereine. Aus der Rede des Vorstands sei noch erwähnt, daß die Borarbeiten für eine Gesellschaft zur Lieferung von Motoren für Kleingewerbe mit Aussicht auf Erfolg vorwärts schreiten. Nicht nur in Württemberg, sondern auch im übrigen Deutschland und im Auslande hat der Gedanke Beifall gefunden, wie zahlreiche Anfragen und Zusicherungen beweisen. Stadtverwaltungen, Konsulate, die Regierungen von Oesterreich und Belgien, schweizerische, ja, australische Behörden haben Berichte eingefordert. In Charlottenburg dürfte die Gründung einer auf gleichen Grundsätzen aufgebauten Gesellschaft noch vor Württemberg zu Stande kommen. Aber auch in Württemberg steht die Sache gut, und wenn sie noch nicht vollendet werden konnte, so ist die Spannung auf dem Geldmarkte daran Schuld. Als Ort der nächstjährigen Wanderversammlung wurde Ludwigsburg mit allen gegen 4 Stimmen gewählt. Ein Antrag Göppingens, der durch den Delegierten Müller vertreten wird, geht dahin, der Verband möge wegen baldiger Einführung des Postcheckverfahrens Schritte bei der k. Staatsregierung thun. Sodann verbreitete sich Regierungsdirektor Frhr. Theodor v. Soden über das Invaliden-Versicherungsgesetz und dessen Handhabung und Wirkung im Kleingewerbe in längeren Ausführungen, in denen er insbesondere die großen Vorteile dieser staatlichen Versicher-

ung für die Handwerker und Kleingewerbetreibenden hervorhob. Er richtete an die Versammlung die Aufforderung, sich möglichst zahlreich an der freiwilligen sogenannten Selbstversicherung zu beteiligen. Es folgte zum Schluß ein Vortrag des Hrn. Dr. Zwiesle, Wanderlehrer der k. Zentralstelle für Gewerbe und Handel über seine Eindrücke von der Pariser Weltausstellung.

Unterhaltender Teil.

Somnambulismus und Alpdrücken.

Von Dr. med. Läden.
(Nachdruck verboten.)

Im gewöhnlichen Verlauf des animalen Lebens unterscheiden wir zwei wesentlich verschiedene Zustände, von denen der eine, das Wachen mit Bewußtsein, der andere, das Schlafen, ohne Bewußtsein stattfindet. Ein Mittelzustand ist der Traum. Der höchste Grad des Traumes ist das Nachtwandeln, der Somnambulismus. Das Träumen geschieht wie das Nachtwandeln ganz unwillkürlich, doch arbeitet bei beiden Zuständen das Gehirn nach denselben Gesetzen wie im Wachen. Auch beim tiefsten Schlaf ruht das Seelenleben nicht ganz. Namentlich der Gehörsinn ist es, der nie ganz einschlief. Wenn in der Stille der Nacht irgend ein Geräusch entsteht, so wird dieses von vielen Menschen auf eine dunkle Weise vernommen oder bringt sie zum Erwachen. Bekannt ist es, daß viele Personen zu einer bestimmten Zeit erwachen, wenn sie sich dieses bestimmt vor dem Schlafengehen vorgenommen haben. Es scheint also ein Teil der Seelenkraft als Aufmerksamkeit mit der Außenwelt in Spannung, in Verbindung zu bleiben. Erwacht doch auch der Müller aus tiefstem Schlafe sofort, wenn plötzlich seine Mühle stille steht; ebenso wacht der auf dem Boocke eingeschlafene Rutscher auf, wenn seine Pferde plötzlich stille halten. Auch im Körpergefühl, also im Tastsinn scheint die Seele teilweise Wache zu halten. Andern wir doch im Schlaf unsere Lage, wenn sie uns unbequem geworden ist. Decken wir uns doch selbst im Schlafe zu, wenn die Bedeckung in Unordnung geraten war und die äußere kalte Luft Zutritt erhielt.

Als wesentlicher Charakter des Traumes ist die Illusion zu betrachten, wodurch wir bloß eingebildete Zustände für wirkliche, für erlebte Thatsachen halten. Sobald wir aber die Illusion des Traumes erkennen, sind wir auch erwacht. Im wachenden Zustande übt die kritische Vernunft auf die Phantasie einen hemmenden und bestimmenden Einfluß, im Traume aber herrscht die Gedankenverbindung unbeschränkt. Das getreue Wiedererzählen eines Traumes ist in der Regel schwierig, teils weil die Bilder selbst unklar sind, teils weil kein logischer Zusammenhang da ist. Wenn auch der Traum nicht auf die Unternehmungen des Lebens in dem Grade einzuwirken vermag, wie es umgekehrt der Fall ist, so müssen wir doch in manchen Fällen eine solche Wirkung in auffallender Weise zugestehen. In den heidnischen Zeiten gab die Kunst des Traumdeutens nicht selten den Ausschlag bei wichtigen Unternehmungen. Auch sind hochwichtige geschichtliche Begebenheiten durch Traumvisionen herbeigeführt worden. Beim vollkommenen Somnambulismus verläßt der Schlafwandler sein Lager und unternimmt bei finsterner Nacht oder noch häufiger bei Mondenschein manchmal weite und gefährliche Wanderungen. Die einen haben dabei die Augen starr offen, die andern fest geschlossen. Beide wandeln mit unglaublicher Sicherheit über schmale Stege, besteigen Mauern, Dächer, Türme oder Felsen, lehren auf ihr Lager zurück, ohne daß sie die geringste Erinnerung an ihr Thun zurückbehalten. Der Somnambule weiß es nicht, daß er ein solcher ist.

Alle Bewegungen des Nachtwandelnden erfolgen mit großer Bedachtsamkeit und Sicherheit, nicht etwa wie die eines Blinden oder Tollkühnen, sondern als ob der Somnambule seines Gesichtes mächtig wäre. In den meisten Fällen beschränkt sich das Nachtwandeln nur auf die Schlafstube oder auf die anliegenden Zimmer. Meist geht der Nachtwandler nur umher, doch

geschieht es auch, daß er gewohnte Beschäftigungen vornimmt. Alles aber geschieht mit der größten Ruhe und in der tiefsten Stille. Geräusche stören ihn nicht, wohl aber persönliche Berührung oder Nennung seines Namens. Durch Beides wird er sofort geweckt, wo er dann seine Lage durchaus nicht begreifen kann. Das ist das Wunderbare beim Somnambulismus, daß die Befallenen niemals wissen, was sie thun oder gethan haben. Wunderbar aber ist es nicht, daß der Nachtwandler oft die gefährlichsten Stellen mit Leichtigkeit und verblüffender Sicherheit überschreitet. Er kennt in seiner Traumwelt gar nicht die Gefahr, er ahnt sie nicht, er denkt nicht an dieselbe. Er gleicht dem wachenden Kinde, welches über gefährliche Wege und Stege läuft, ohne zu beben, zu fallen oder abzustürzen, eben weil es von der Gefahr keine Ahnung hat. Betrunkene und Kinder haben ihren besonderen Schußengel, ist ein wahres Wort. Aber auch jeder Wachende passiert ohne Schwierigkeit gefährliche Stellen, wenn er nicht weiß, daß sie es sind. Bemerkt man den Abgrund nicht, so schreitet man leicht an dessen Rand hin. Würde man einen Nachtwandler an einer gefährlichen Stelle zum Erwachen bringen, so würde er das Bewußtsein der Gefahr erhalten und dann erst derselben ausgesetzt sein.

Das Nachtwandeln hat meist seinen Grund in einer Reizung der Bauchnerven, hervorgerufen durch Verdauungsreiz, Stropheln oder auch bei Kindern durch Wurmrreiz. Richtige Lebensweise, namentlich Bewegung in freier Luft, frühes Aufstehen, abends nur leichte und geringe Speisen mehrere Stunden vor dem Schlafengehen, das sind die Mittel gegen dies Uebel, die besonders zur Zeit des Vollmondes zu beachten und zu befolgen sind. Auch stellt man ein Gefäß mit kaltem Wasser an das Bett. Sowie der Fuß des Somnambulen das kalte Wasser berührt, erwacht der Wandelnde und wird künftig im Traum das Bett nicht mehr verlassen. Nachtwandeln ist eine nervöse Krankheit sowie auch das Alpdrücken, wie man jenen Anfall nennt, der bei halbem Bewußtsein ängstliche Traumbilder erzeugt, die mit Druck auf die Herzgrube, Atembeklemmung und Erstickungsnot verbunden sind. Beim völligen Erwachen verschwindet auch dieser Anfall sofort. Auch das mystische Mittelalter kannte Somnambulismus und Alpdrücken. Der Aberglaube sagte, daß sich dem Schläfer Kobolde oder Dämonen auf die Brust setzten. Dieser Aberglaube hat viel Unheil angerichtet, er war die Ursache zu vielen grauenvollen Hexenprozessen.

Der Name „Alp“ ist aus der alten Wunderlehre von den Elementargeistern genommen, nach welcher Alp-Trut oder Nachtmännchen zur vierten Klasse der Geister, den Kobolden und Erdgeistern gehörten.

Nach der modernen Wissenschaft entsteht das Alpdrücken durch schlechte Körperlage oder aus krankhaften Unterleibs-Ursachen wie beim Nachtwandeln, die im höheren Stadium ärztliche Behandlung erfordern.

Berlin, 26. Sept. Die erste deutsche Esel ausstellung soll in Verbindung mit der Mitte November von der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg in der „Neuen Welt“ in der Hasenhaide zu veranstaltenden ersten allgemeinen Geflügel ausstellung abgehalten werden. Sie wird vom deutschen Tierchutzverein unternommen. Aus Berlin wird die Ausstellung mit vier Fohlen, den ersten dort gezogenen Langohren, besichtigt werden. (Eine neue glückliche Idee, die Esel ausstellung dürfte recht zahlreich besichtigt und interessant werden.)

Lehrer: „Wer kann mir sagen, warum man annehmen kann, daß die Wüste Sahara früher ein Meer war?“ — Ein Schüler: „Ich weiß es.“ — Lehrer: „Nun, sag es!“ — Schüler: „Weil die Neger noch mit Schwimmschiffen herumlaufen.“

[Unterschied.] „Was ist für ein Unterschied zwischen Rothschild und dem Sultan?“ — „Der Sultan ist der Herrscher aller Gläubigen und Rothschild der Herrscher aller Herrscher!“

